

Rechtsradikalismus - Brandanschlag in Tröglitz

Beitrag von „marie74“ vom 7. April 2015 22:36

Wie geht ihr mit Rechtsradikalismus um? Wie antwortet ihr einem Kind, dass Papas Worte wiederholt, dass man doch nicht gleich sagen kann, dass es die Rechten gewesen waren. Wenn doch selbst die Ermittlungsbehörden verkünden, dass der Anschlag einen rechtsradikalen Hintergrund hat.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 7. April 2015 22:50

Hier sollte man meiner Meinung nach in der Tat vorsichtig sein. Bei dem ermordeten Asylbewerber kürzlich hat man auch sofort vermutet, dass es Rechtsextreme waren. Waren es dann aber nicht.

Ansonsten: Bei sowas gebe ich immer den derzeitigen Stand der Ermittlungen wieder, allerdings mache ich auch deutlich kenntlich, dass es Vermutungen / Hinweise / etc. sind.

Beitrag von „kecks“ vom 8. April 2015 10:59

...stand der ermittlungen angeben und sonst sehr deutlich von rechter gewalt distanzieren und klar machen, dass anschläge welcher art auch immer, inklusive geistiger brandstiftung - und da sind die besagten rechtsradikalnen mit ihren hetzparolen ("das boot ist voll..." etc.) in jedem fall für sowas immer mitverantwortlich - mit der menschenwürde unvereinbar sind.

Beitrag von „SteffdA“ vom 8. April 2015 14:16

[Zitat von kecks](#)

...sehr deutlich von rechter gewalt distanzieren...

Ehem... warum?

Warum nicht vor jeglichen gewaltbereiten Spinnern, egal welche Religion oder Ideologie die vor sich hertragen, um ihre Gewalt zu rechtfertigen?

Beitrag von „kecks“ vom 8. April 2015 15:23

weil schüler konkret am beispiel denken und weniger abstrakt und allgemein, und wir hier von einem anschlag reden, der vermutlich rechte hintergründe hat, wenn er denn politische hintergründe hat.

Beitrag von „DaVinci“ vom 8. April 2015 17:02

Richtig, von Gewalt allgemein distanzieren. Egal, ob es linke Steinewerfer, Autoanzünder, Körperverletzer (sorry, sind ja nur "Chaoten") oder mutmaßlich rechte Brandstifter sind.

Beitrag von „alias“ vom 8. April 2015 22:00

DaVinci

In Tröglitz ist für mich die Ecke klar, aus der das kommt. Das reiht sich auf wie Perlen auf der Kette...

Selbst wenn die Brandleger dumme Jungs waren, stehen für mich die eigentlichen Brand**stifter** zweifelsfrei fest. Da gibt es nix zu mutmaßlichen.

Beitrag von „DaVinci“ vom 8. April 2015 22:40

Was für dich persönlich klar ist und wie es wirklich war, muss nicht zwangsläufig das gleiche sein. Ich erinnere mal an den Brandanschlag in Ludwigshafen vor einigen Jahren auf ein größeres Mehrfamilienhaus, in welchem ausschließlich ausländische Familien gewohnt haben. Da war auch allen (Politikern, Bürgern, Medien) direkt klar, dass der Brandanschlag von Rechtsradikalen kam. Erstrecht, nachdem Kinder im Treppenhaus angeblich kahlrasierte Personen mit Springerstiefeln wegrennen sahen. Sogar der ehrenwerte Erdogan ist extra aus der Türkei angereist, Mahnwachen wurden abgehalten und überall gegen rechts demonstriert. Nachdem einige Wochen später festgestellt wurde, dass es gar kein Brandanschlag war, sondern Bewohner des Hauses illegal Strom abgezapft hatten und dabei der Brand entstanden ist, wurde das in den meisten Medien sogar versucht totzuschweigen oder nur ganz kurz am Rande erwähnt. Passt ja auch nicht ins Bild. Soviel zum Thema "reih't sich auf wie Perlen auf der Kette".

Ich will hier sicher niemanden in Schutz nehmen: Gewalt und jegliche Anschläge auf Personen, Häuser und sonstige Verbrechen gehören rigoros verfolgt und bestraft. Aber bitte in alle Richtungen mit dem selben Maß und keine Vorverurteilungen!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 8. April 2015 23:31

Warum nutzt du dann bei - linke Steinewerfer - , - linke Autoanzuender - und - linke Koerperverletzer- nicht auch das mutmasslich, wenn du keine Vorverurteilungen willst?

kl. gr. frosch

Beitrag von „DaVinci“ vom 9. April 2015 00:06

Naja, weil man auf linken Demonstrationen nicht viel mutmaßen muss? Natürlich gibt es auch Vollidioten, welche keinem politischen Spektrum zugeordnet werden können.

Beitrag von „kecks“ vom 9. April 2015 10:46

[Zitat von DaVinci](#)

Ich will hier sicher niemanden in Schutz nehmen: Gewalt und jegliche Anschläge auf Personen, Häuser und sonstige Verbrechen gehören rigoros verfolgt und bestraft. Aber bitte in alle Richtungen mit dem selben Maß und keine Vorverurteilungen!

okay. dasselbe "maß" (zitat) für alle möchtest du haben. das heißt, nach deinem "maß" ist also das töten von menschen (rechte anschläge der letzten jahre) im selben "maß" zu verurteilen wie das werfen von steinen auf polizisten bei demonstrationen und das anzünden von luxuskarossen? na dann. das ist eine sehr fragwürdige semantik von "maß", die du da nutzt, meiner meinung nach.

im klartext:

dein maßstab ergibt also, dass brennende parkende autos und steine auf ordnungskräfte gleichbedeutend sind mit toten türken, um es mal überspitzt zu formulieren. dann ist das ein sch***** maßstab.

ODER dein maßstab ergibt, dass brennende parkende autos und steine auf ordnungskräfte weniger schlimm sind als tote türken. dann ist rechte gewalt also in den letzten jahren in deutschland eine wesentlich (!!)-größere bedrohung als linke gewalt. dann wär's auch ein brauchbarer maßstab, der zudem die vermutung, dass die im eingangspost diskutierten vorgänge vermutlich auf rechte gewalttäter zurückgehen, stützen würde.

warst du nicht auch einer von denen, die verhindern wollten, dass man mit kindern frühzeitig über homosexuelle spricht?

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 9. April 2015 12:08

Das Linksextreme ausschließlich Delikte wie Sachbeschädigung und Rechtsextreme nur Körperverletzungsdelikte verüben ist ja auch ein Ammenmärchen.

Beitrag von „kecks“ vom 9. April 2015 12:42

"ausschließlich" hast du gesagt. ansonsten kannst du ja die statistik von offizieller seite der letzten jahre selbst recherchieren. mir wäre keine linksextrem motivierte mordserie bekannt, deren ermittlung auch noch ewig verschleppt wurde bzw. evtl. auch wird, vgl. die letzten zwei

toten zeugen.

Beitrag von „DaVinci“ vom 9. April 2015 13:01

Kecks, als Deutschlehrer solltest Du eigentlich keine Schwierigkeiten haben, einfach verständliche Sätze zu verstehen. Da dies anscheinend jedoch nicht der Fall ist, hier nochmal kurz zur Erklärung.

Mit dem "selben Maß" in alle Richtungen ist gemeint, dass weder linksradikale Angriffe verharmlost werden, noch unklare Delikte vorschnell in die rechte Ecke geschoben werden sollten. Dieses Phänomen trifft man leider relativ häufig. Wird ja auch von den Medien so vorgelebt. Gewalt ist Gewalt, da spielt es keine Rolle, von welcher politischen Gesinnung sie getragen wird. Und Gewalt als solche verurteile ich als Lehrer. Politik interessiert mich dabei nicht.

Beitrag von „DaVinci“ vom 9. April 2015 13:27

Zitat von kecks

"ausschließlich" hast du gesagt. ansonsten kannst du ja die statistik von offizieller seite der letzten jahre selbst recherchieren. mir wäre keine linksextrem motivierte mordserie bekannt

RAF zum Beispiel... Das waren übrigens noch ganz andere Dimensionen.

Beitrag von „kecks“ vom 9. April 2015 13:33

da du ja leseverständnis vermisst: "der letzten jahre". "jahrzehnte" ist nicht das selbe und noch nicht mal das gleiche wie "jahre". sorry, aber das ist mir echt zu doof. wessen geistes kind du bist ist ja aus deiner beitragssammlung hier ersichtlich.

Beitrag von „DaVinci“ vom 9. April 2015 13:35

Wenn man eben inhaltlich nicht mehr weiter weiß, kommt so ein Beitrag. Habe nichts anderes erwartet 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 9. April 2015 15:00

Dass hier wieder irgendjemand mit typischen ANTIFA-Plattitüden versucht, den *Linksextremismus* zu bagellisieren, war mir auch schon wieder klar. Und so lange sind die Greueltaten der *RAF*, die heute noch etlichen Linksextremisten als Inspirationsquelle dienen, noch nicht her. 8_o_ not found or type unknown

Beitrag von „unter uns“ vom 9. April 2015 16:09

Zitat von marie74

Wie geht ihr mit Rechtsradikalismus um? Wie antwortet ihr einem Kind, dass Papas Worte wiederholt, dass man doch nicht gleich sagen kann, dass es die Rechten gewesen waren. Wenn doch selbst die Ermittlungsbehörden verkünden, dass der Anschlag einen rechtsradikalen Hintergrund hat.

Back on topic: Die Ermittlungsbehörden "verkünden" nur eins, nämlich dass sie "in alle Richtungen ermitteln". Mehr kann man vermutlich auch einem Kind nicht gut sagen.

Das Problem ist hier ja auch nicht das, was die Eltern faktisch sagen und was das Kind nachspricht, sondern die Absicht, die hinter den Äußerungen der Eltern steht bzw. die Du hinter den Äußerungen der Eltern mit guten Gründen vermutest.

Die Frage ist, ob es wirklich notwendig ist, mit dem Kind/den Kindern über die Täterschaft zu sprechen. Man könnte stattdessen über Kontexte sprechen und darüber, weshalb diesem Brand überhaupt solch große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Was ist in Tröglitz in den letzten Wochen passiert und womit hat es Schlagzeilen gemacht? Wie steht es um politische Gewalt in Sachsen-Anhalt, die typischerweise eben keine "allgemeine, abstrakte Gewalt" ist, sondern eine

rechtsradikale Gewalt? Gibt es ähnliche Fälle der Zerstörung von geplanten Asylunterkünften (Antwort natürlich: ja). Ihre Schlussfolgerungen können die Kinder dann schon selbst ziehen. Und auch wenn sie dabei bleiben, in diesem speziellen Fall sei die Täterschaft ungeklärt, ist das Problem rechtsextremer Gewalt dann deutlich geworden.

Bei älteren Kindern könnte man natürlich auch die Frage aufwerfen, weshalb sie sich so sehr auf die (ungeklärte) Täterschaft fixieren. Dann werden die niedrigen Instinkte, die man ja auch in diesem Thread wieder schön sieht, doch hinreichend sichtbar. Es geht eben bei der Betonung, dass man doch gar nicht wisse, wer der Täter sei, nicht um Ergebnisoffenheit oder eine allgemeine Verurteilung von Gewalt. Sondern es geht um den Schutz bestimmter Verdächtiger bzw. bestimmter politischer Gruppen, die verdächtig sind. Man will eben nicht darüber reden, dass in Tröglitz schlimme Dinge passieren, die man unbedingt verurteilen muss. Sondern man will darüber reden, dass nicht bewiesen ist, dass RECHTSRADIKALE die Täter waren. Deshalb landet man dann auch in wenigen Sätzen wieder bei den "Linksradikalen" und ähnlichen Strohmännern. Die Eltern sagen nicht zum Kind: "Die Brandstiftung ist abscheulich, wird verurteilen das, hoffentlich findet man die Täter, über die man noch nichts weiß." Sie sagen: "Es ist falsch, darüber nachzudenken, ob NAZIS Täter gewesen sein könnten. Es ist falsch zu vermuten, dass NAZIS die Täter gewesen sein könnten." Sie denken nicht über das Verbrechen und seine Folgen nach, sondern über die faktische Verteidigung einer bestimmten Gruppe. Das spricht für sich.

(Schön finde ich in diesem Thread ja z. B. auch die Verschiebung der Aufmerksamkeit auf das Brandunglück von Ludwigshafen. - Eine Verschiebung, die auch für sich spricht. Warum denkt jemand im Kontext von Tröglitz an Ludwigshafen und nicht z. B. an Mölln, wenn er schon an andere Orte denkt? Oder - beim Ausgangspunkt Sachsen-Anhalt - an Halberstadt? Und nein, das wirklich Schreckliche am Ludwigshafener Brand war nicht, dass zunächst über einen Brandanschlag spekuliert wurde.)

Beitrag von „alias“ vom 9. April 2015 19:50

Google bringt bei der Suchwortkombination "brand treppenhaus" 252.000 Treffer.

Werden solche Brände vorsätzlich entfacht, geht der Täter gezielt das Risiko ein, dass Menschen das Haus nicht mehr verlassen können und sterben. Das ist heimtückisch, hinterhältig und gemeingefährlich. So sehe ich das und auch §306 unseres Strafgesetzbuches. Man muss den Schülern DIESE Tatsache vermitteln, und dass die Täter mit einer Anklage wegen vorsätzlicher Brandstiftung mit Todesfolge rechnen müssen.

Dies bedeutet dann **mindestens** 10 Jahre - maximal lebenslange Haft.

Brandstiftung ist kein Kinderspiel, sondern ein Verbrechen. Wer da jubelt, macht sich der Anstiftung zu Verbrechen schuldig.

<http://dejure.org/gesetze/StGB/306c.html>

Es wird nicht unterschieden, ob die zu Tode gekommenen Menschen weiß, rot, braun, gelb oder schwarz waren. Es wird auch nicht unterschieden, ob die Brandstifter rechts, links, oben oder unten stehen.

Zu erkennen ist jedoch, dass es Idioten gibt, die sowas gut heißen. Und die haben oft genug Glatze mit nix drunter und Bomberjacke.

Beitrag von „unter uns“ vom 9. April 2015 21:22

[Zitat von alias](#)

Zu erkennen ist jedoch, dass es Idioten gibt, die sowas gut heißen. Und die haben oft genug Glatze mit nix drunter und Bomberjacke.

Schwierig für den Unterricht ist halt: Es gibt auch Idioten, die das gut heißen, aber sagen, dass sie es NICHT gut heißen. Und die sogar Wege gefunden haben, zu sagen, dass sie es gut heißen, INDEM sie sagen, dass sie es nicht gut heißen. Schwierig für Kinder. Für Erwachsene aber offenbar auch noch.

Andererseits gibt es solche Perfidie natürlich auch schon unter 5-Klässlern. Da kann man den Schülern schon zutrauen, dass sie es verstehen. Wenn man ihnen hinreichend Info gibt.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 10. April 2015 10:54

[Zitat von kecks](#)

bzw. evtl. auch wird, vgl. die letzten zwei toten zeugen.

Klar, der Staat bringt auch noch Zeugen um, um den Prozess zu torpedieren 😎

Unabhängig davon: Es wäre schön, wenn du hier im Forum die gängigen und anerkannten Regeln der deutschen Rechtschreibung anwendest.

Beitrag von „marie74“ vom 10. April 2015 20:39

Ich habe heute im Geo-Unterricht Klasse 5 heute ein Video zur Eiszeit geschaut. Ein 20 Jahre altes VHS-Video mit schlechter Qualität und nicht besonders kindgerecht. (Aber etwas anderes gibt es nicht an der Schule und ich bin nur als Abordnung dort und kaufe aus privaten Mitteln keine neuen DVD).

Ein Kind fragte: "Warum hat die Schule nur solche alten Videokassetten?"

Ich: "Wahrscheinlich weil kein Geld da ist, um neue zu kaufen." (Was auch stimmt, das Geld der Fachschaft ging für neue Landkarten dieses Jahr drauf)

Kind: "Und warum kriegen dann die Asylanten neue Wohnungen?"

(P.S. Unsere Schule ist 5 km von Tröglitz entfernt. Und ich war gerade dabei, den Videokassettenrekorder erst mal zum Laufen zu bekommen. Ich war so perplex, dass ich vor Schreck erst mal gar nicht antworten konnte und nur spontan meinte, dass das Geld eben nicht für alles reicht und nicht ständig funktionierende Dinge schon wieder ersetzt werden können.)

Wie gesagt, die Frage kam so spontan, dass ich nicht in Lage war eine konstruktive Diskussion in Klasse 5 auch spontan durchzuführen.

Beitrag von „Henna“ vom 10. April 2015 21:00

ja, das Thema ist brisant. besonders ist es schwierig den kleinere zu erklären, wenn sie noch keine eigene Meinung dazu haben, sondern die Worte der Eltern wiederholen.

Beitrag von „alias“ vom 10. April 2015 22:44

Zitat von marie74

Ich habe heute im Geo-Unterricht Klasse 5 heute ein Video zur Eiszeit geschaut. Ein 20 Jahres altes VHS-Video mit schlechter Qualität und nicht besonders kindgerecht. ... Ein Kind fragte: "Warum hat die Schule nur solche alten Videokassetten?"...Ich: "Wahrscheinlich weil kein Geld da ist, um neue zu kaufen."

Deine richtige Antwort wäre gewesen:

"Weil ich zu bequem war, mir gutes Material aus dem Medienzentrum zu besorgen..."

Und auf die zweite Frage:

Kind: "Und warum kriegen dann die Asylanten neue Wohnungen?"

Hätte deine Antwort lauten müssen:

"Weil es viel wichtiger ist, dass jedes Kind - egal woher es kommt - wenigstens ein Dach über dem Kopf hat. Da ist es nicht so wichtig, ob DU jetzt einen Film über die Eiszeit sehen kannst. Den kannst du dir auch bei Youtube heute nachmittag ansehen. Wenn du willst, such ich dir ein paar Links raus. Das Asylanten-Kind hätte aber die RICHTIGE Eiszeit erlebt und würde vermutlich bei den derzeitigen Eistemperaturen nachts erfrieren. Das dürfen wir als Mitmenschen nicht zulassen."

Mannomann.... was für'n Konstrukt.

Unsere Schule kauft keine Videos oder DVDs. Die veralten so schnell, das ist rausgeworfenes Geld. Für Filme gibt es die Medienzentren.

BTW: Marie74.. du unterrichtest eine 5.Klasse? Dein Profil weist dich als Berufschullehrer aus und ein Unterrichtsfach "Gym" kenne ich auch nicht. Kannst du da mal einen Abgleich vornehmen? Irgendwie ist das nicht so stimmig.

Beitrag von „Claudius“ vom 13. April 2015 13:37

Zitat von marie74

IEin Kind fragte: "Warum hat die Schule nur solche alten Videokassetten?"

Ich: "Wahrscheinlich weil kein Geld da ist, um neue zu kaufen." (Was auch stimmt, das Geld der Fachschaft ging für neue Landkarten dieses Jahr drauf)

Kind: "Und warum kriegen dann die Asylanten neue Wohnungen?"

Die Frage ist doch absolut berechtigt. Gerade im Schulbetrieb herrscht Mangel an allen Ecken und Enden. An meiner Schule gibt es Klassenräume, da sitzen die Schüler im Winter mit ihren Jacken im Unterricht, weil die Fenster nicht richtig dicht sind oder die Heizung nur unzuverlässig funktioniert. In vielen Klassenräumen rieselt der Putz von den Wänden und die Schultoiletten sind in schlechterem Zustand als das schlimmste Bahnhofsklo. Technische Hilfsmittel für den Unterricht sind veraltet, nur eingeschränkt funktionsfähig oder gar nicht mehr vorhanden. Die Fachbücher aus der Schulbücherei fallen regelrecht auseinander. Viele Schulmaterialien müssen die Eltern sich vom Munde absparen und selbst finanzieren. Unterricht fällt aus, weil nicht genügend Lehrer da sind. Und, und, und...

Und das ist nur der Schulbetrieb. Kinderspielplätze verrotten und werden nicht mehr instand gehalten, Jugendzentren müssen schliessen etc.

Und immer hören die Kinder, dass für ihre Belange einfach kein Geld vorhanden sei und sie sich deshalb mit den misarablen Zuständen begnügen müssten. Und dann kommen auf einmal Asylanten in den Ort und dann ist plötzlich Geld in Massen vorhanden um für diese Leute nagelneue Wohnungen zu bauen und diverse andere Dinge zu finanzieren.

Dass selbst Fünftklässler da hellhörig werden, diese eigenartigen Zustände in Frage stellen und darüber verärgert sind, finde ich ehrlich gesagt nicht besonders verwunderlich.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 13. April 2015 14:51

Fünftklässler werden nicht "hellhörig" - Fünftklässler quatschen das nach, was ihnen zuhause vorgequatscht wird. Kinder sind prima Papageien.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 13. April 2015 15:23

Zitat von Claudio

Geld in Massen vorhanden um für diese Leute nagelneue Wohnungen zu bauen

???

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 13. April 2015 16:10

Zitat von Claudio

plötzlich Geld in Massen vorhanden um für diese Leute nagelneue Wohnungen zu bauen und diverse andere Dinge zu finanzieren.

Wo hast du das denn her? Von PI-News u.ä.?

Beitrag von „alias“ vom 13. April 2015 19:26

Zitat von Claudio

An meiner Schule gibt es Klassenräume, da sitzen die Schüler im Winter mit ihren Jacken im Unterricht, weil die Fenster nicht richtig dicht sind oder die Heizung nur unzuverlässig funktioniert. In vielen Klassenräumen rieselt der Putz von den Wänden und die Schultoiletten sind in schlechterem Zustand als das schlimmste Bahnhofsklo. Technische Hilfsmittel für den Unterricht sind veraltet, nur eingeschränkt funktionsfähig oder gar nicht mehr vorhanden. Die Fachbücher aus der Schulbücherei fallen regelrecht auseinander. Viele Schulmaterialien müssen die Eltern sich vom Munde absparen und selbst finanzieren. Unterricht fällt aus, weil nicht genügend Lehrer da sind. Und, und, und...

Und das ist nur der Schulbetrieb. Kinderspielplätze verrotten und werden nicht mehr instand gehalten, Jugendzentren müssen schliessen etc.

Und immer hören die Kinder, dass für ihre Belange einfach kein Geld vorhanden sei und sie sich deshalb mit den miserablen Zuständen begnügen müssten. Und dann kommen auf einmal Asylanten in den Ort und dann ist plötzlich Geld in Massen vorhanden um für

diese Leute nagelneue Wohnungen zu bauen und diverse andere Dinge zu finanzieren.

Du zeigst nur

1. welch Geistes Kind du bist
2. dass du von der föderalen Struktur und Kostenverteilung und Kostenerstattung durch Land und Bund keinen blassen Schimmer hast.

Kostenträger für Schulen ist die Stadt. Wenn die Stadt ihr Geld lieber in den Rathausneubau, das Schwimmbad oder den Rückkauf der kommunalen Wasserversorgung als in die Schule investiert, ist das eine Entscheidung der Bürger der Stadt - vertreten durch den Gemeinderat.

Für Asylbewerberheime erhalten die Städte die Kosten jedoch erstattet - teilweise sogar über den entstandenen Kosten. Das ist - finanziell - in der Regel ein Nullsummenspiel.

<http://www.proasyl.de/fileadmin/fm-d...auto,85.5,757.1>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. April 2015 20:30

Vorsicht, alias, du weist da auf Fakten hin - die interessieren Claudius doch nachweislich nicht.

kl. gr. frosch

Beitrag von „DaVinci“ vom 13. April 2015 20:52

@ Alias: wenn man <http://www.proasyl.de> als fundierte Quelle anführen möchte ist das in etwa so ernst zu nehmen, wie wenn man contra-Argumente auf <http://www.npd.de> sucht.

Des Weiteren hast du leider auch nur einen sehr oberflächlichen oder naiven Überblick über "föderalen Strukturen, Kostenverteilung und -erstattung durch Bund und Länder", wenn du meinst, die Kosten für z.B. Asylantenheime seien Nullsummenbeispiele. Oder meinst du, das Geld, welches Bund und Länder den Städten und Gemeinden zuschießen, wächst auf Bäumen? Letztendlich zahlen wir alle dafür, egal aus welcher Tasche das Geld kommt. Aber sorry, ich vergaß: solche Fakten willst weder du, noch der kleine grüne Frosch lesen 😊

Beitrag von „Jule13“ vom 13. April 2015 21:02

Aber die Rechnung Asylantenwohnungen = geringere Schulausstattung geht so einfach nicht auf. Das sind zwei verschiedene Töpfe.

Und selbst wenn: Was wäre die Folgerung? Den Flüchtlingen keine Unterkünfte zu stellen?

Beitrag von „Claudius“ vom 13. April 2015 21:15

Zitat von Jule13

Aber die Rechnung Asylantenwohnungen = geringere Schulausstattung geht so einfach nicht auf. Das sind zwei verschiedene Töpfe.

Naja, letztlich ist das alles Steuergeld, das durch den Staat verteilt wird. Und warum der Staat zwar nicht in der Lage ist eine super Schulausstattung für die Schüler zu gewährleisten, weil dafür angeblich kein Geld vorhanden ist, gleichzeitig aber nagelneue Wohnungen für Asylbewerber bauen kann, darf von einem Schüler durchaus kritisch hinterfragt werden. Es kommt in meinem Unterricht manchmal vor, dass Schüler ähnliche Gedanken äußern und darüber verärgert sind. Wobei das dann eher Schüler der Sek II sind.

Beitrag von „DaVinci“ vom 13. April 2015 21:16

Zitat von Jule13

Aber die Rechnung Asylantenwohnungen = geringere Schulausstattung geht so einfach nicht auf. Das sind zwei verschiedene Töpfe.

Und selbst wenn: Was wäre die Folgerung? Den Flüchtlingen keine Unterkünfte zu stellen?

Nein, ganz sicher nicht. Menschen, welche verfolgt werden oder um ihr Leben fürchten müssen, muss geholfen werden. Und das hat auch Vorrang vor unserer Schulausstattung oder sonstigen Luxusproblemen. Ich denke, die Unzufriedenheit vieler Mitmenschen liegt eher daher begründet, dass Personen, die versuchen das Asylrecht auszunutzen, nicht direkt abgeschoben werden (obwohl es die Gesetzeslage eigentlich so vorsieht), sondern oftmals jahrelang bewusst die Vorteile ausnutzen können.

Und wer sich anschaut, wieviel Prozent der Asylanträge abgelehnt werden, dem geht auch ein Licht auf. Außer, wenn man sich die Augen zu hält.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 13. April 2015 21:18

Logisch, die meisten Asylbewerber werden abgelehnt, weil die Asylgründe nicht vorliegen. Das sind reine Wirtschaftsflüchtlinge. Selbst Flucht vor einem Krieg ist kein Asylgrund, sondern nur, wenn man von einer kriegsführenden Partei beispielsweise verfolgt wird (ISIS z.B., prorussische "Separatisten" würden vermutlich nicht gelten, weil die die Bevölkerung (noch) nicht verfolgen)

Beitrag von „alias“ vom 13. April 2015 22:16

Zitat von Claudius

Naja, letztlich ist das alles Steuergeld, das durch den Staat verteilt wird.

Und die Verteilung von Steuergeld wird durch Gesetze geregelt, die von Parlamenten - den Vertretungen der Bürger - beschlossen wurden.

Falls dir diese Gesetze nicht passen, musst du mit deiner Partei die Mehrheitsmeinung vertreten, gewählt werden und andere Gesetze beschließen - und nicht nur behaupten, dass du für die Mehrheit sprichst 😊

Für die Mehrheit in unserem Land sprechen - und entscheiden - die Parlamente. So geht Demokratie - nur mal so als Nachhilfe in Gesellschaftslehre.

Beitrag von „alias“ vom 13. April 2015 22:18

DaVinci

Proasyl mit der NPD gleich zu setzen ist starker Tobak.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. April 2015 23:04

Zitat von alias

2. dass du von der föderalen Struktur und Kostenverteilung und Kostenerstattung durch Land und Bund keinen blassen Schimmer hast.

Nun... es ist "der Staat"! Wie er das über seine Abteilungen (Länder, Gemeinden etc.) verteilt ist einem 5t-Klässler wahrscheinlich ziemlich egal und mir übrigens auch.

Wenn ich beim Daimler ein Auto kaufe interessiert mich auch nicht welche Abteilung welches Teil liefert. Mich interessiert, dass ich ein anständiges Auto/Produkt bekomme!

Beitrag von „Claudius“ vom 14. April 2015 15:54

Zitat von alias

ür die Mehrheit in unserem Land sprechen - und entscheiden - die Parlamente. So geht Demokratie - nur mal so als Nachhilfe in Gesellschaftslehre.

Und? Selbst wenn die Parlamente in bestimmten Themenbereichen für die "Mehrheit" im Land sprechen würden, was aber häufig auch nicht der Fall ist, darf man als Bürger die Entscheidungen der Parlamente dennoch kritisieren und sich für eine andere Politik engagieren. So geht Demokratie. 😊

Beitrag von „kecks“ vom 14. April 2015 16:09

ja, darf man. und die anderen dürfen einen ignorieren, wenn man reaktionäre sachen von sich gibt.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 15. April 2015 12:01

Zitat von alias

DaVinci

Proasyl mit der NPD gleich zu setzen ist starker Tobak.

Das gleichsetzen ist natürlich absoluter Murks, dass Proasyl aber nicht die neutralste Quelle ist, sollte aber wohl jedem klar sein.

Beitrag von „DaVinci“ vom 15. April 2015 13:52

Ich habe Proasyl nicht mit der NPD gleichgesetzt. Wer das so verstanden hat, sollte unbedingt seine Lesekompetenz fördern. Ich habe nur verdeutlicht, dass weder Proasyl noch NPD in asylkritischen Fragen als neutrale Quelle angesehen werden können, so wie es Alias (hoffentlich) naiverweise versucht hat. Punkt.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. April 2015 15:39

Zitat von kecks

ja, darf man. und die anderen dürfen einen **ignorieren**, wenn man reaktionäre sachen von sich gibt.

Aber Ihr ignoriert das doch gar nicht, wenn sich hier Foristen äußern, die sich nicht Eurer starr vorgestanzten *Grünrot-Denkschablone* einfügen wollen. Ihr geht dann immer schön auf 180. Und so richtig reflexhaft, wie der *Betroffenheitsautomat Claudia Roth. 8_o_*)

Beitrag von „alias“ vom 15. April 2015 15:51

Zitat von DaVinci

weder Proasyl noch NPD in asylkritischen Fragen als neutrale Quelle angesehen werden können, so wie es Alias (hoffentlich) naiverweise versucht hat

Naiverweise mache ich gar nichts - das überlasse ich anderen.

Wenn Proasyl eine Anfrage an die Landesregierung und Zahlenmaterial daraus zitiert, nehme ich dies als Quelle - und versuche nicht krampfhaft dafür eine andere Quelle zu finden, die du eventuell als neutral einzustufen bereit wärst...

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. April 2015 16:53

Wie war doch grad die Frage ... ?

Wenn euch Kinder fragen, warum für x Geld da ist und für y nicht, was sagt ihr denn dann? "Das sind halt verschiedene Töpfe." Das ist ja genau das Problem und kein Grund. Bund beschließt, Kommunen sollen zahlen - das fällt halt unter "funktioniert nicht".

Was bitte sagt das einem Kind? Ungefähr soviel wie all diese Gründe, die da lauten "wegen der Versicherung", "historische Gründe", "Sachzwänge", "politisch nicht durchsetzbar" und was der Schablonen mehr sind. Ganz wichtig auch: "Das ist wegen dem Computer ..." Wollen wir das wirklich - Kinder, die schon frühestmöglich Behördendeutsch und blöde Ausreden lernen?

Es macht einen schon wütend, zu hören, dass Kinder immer schlechter schwimmen können, weil immer mehr Schwimmbäder schließen müssen. Und an anderen Stellen wird Geld versenkt ohne Ende, ich sag nur BER. Wieso soll man diese Probleme beschönigen, und was hat das mit einer politischen Richtung zu tun?

Beitrag von „alias“ vom 15. April 2015 17:15

Zitat von Piksieben

Wollen wir das wirklich - Kinder, die schon frühestmöglich Behördendeutsch und blöde Ausreden lernen?

Wollen wir das wirklich - Kinder, die schon frühestmöglich für alles die Begründung lernen: "Daran sind die Asylanten schuld!" - nur weil das eine einfache, ins platteste Gehirn passende Antwort ist???? 

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. April 2015 19:25

Zitat von alias

Wollen wir das wirklich - Kinder, die schon frühestmöglich für alles die Begründung lernen: "Daran sind die Asylanten schuld!" - nur weil das eine einfache, ins platteste Gehirn passende Antwort ist???? 

Ich wüsste nicht, wo ich das empfohlen hätte.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. April 2015 19:27

Zitat von Piksieben

...Wollen wir das wirklich - Kinder, die schon frühestmöglich Behördendeutsch und blöde Ausreden lernen?...

Ja ! 8_o_)

Beitrag von „Claudius“ vom 15. April 2015 21:00

Zitat von alias

Wollen wir das wirklich - Kinder, die schon frühestmöglich für alles die Begründung lernen: "Daran sind die Asylanten schuld!" - nur weil das eine einfache, ins platteste Gehirn passende Antwort ist???? 

Ich denke schon, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben die kritische Frage zu stellen, warum der Staat für ihre Bedürfnisse kein Geld hat, für die Bedürfnisse von Asylbewerbern, von denen der grösste Teil eigentlich gar keinen Asylgrund hat, aber schon. Darüber liesse sich zum Beispiel im Unterricht offen diskutieren. Berechtigte Fragen der Schüler mit einer plumpen Ausrede über behördliche Zuständigkeiten abzukanzeln würde ich für falsch halten. Da fühlen die Schüler sich doch überhaupt nicht ernstgenommen.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. April 2015 21:13

Diese dämliche Argumentation funktioniert aber nur auf der ebenso dämlichen Prämisse, dass kein Geld mehr da wäre. Ist es aber.

Und ansonsten gilt der alte Witz, der leider keiner ist: [Blockierte Grafik: http://www.corsafan.de/bilder/12_kekse.jpg]

Beitrag von „Fred1“ vom 24. April 2015 11:18

Zitat von Claudio

Ich denke schon, dass Kinder und Jugendliche ein Recht darauf haben die kritische Frage zu stellen, warum der Staat für ihre Bedürfnisse kein Geld hat, für die Bedürfnisse von Asylbewerbern, von denen der grösste Teil eigentlich gar keinen Asylgrund hat, aber schon. Darüber liesse sich zum Beispiel im Unterricht offen diskutieren. Berechtigte Fragen der Schüler mit einer plumpen Ausrede über behördliche Zuständigkeiten abzukanzeln würde ich für falsch halten. Da fühlen die Schüler sich doch überhaupt nicht ernstgenommen.

Das halte ich übrigens für immens schwierig und man sollte sich immer vorher (!) Gedanken machen, mit was für einer Klassenstruktur man es da zu tun hat und inwiefern etwa SuS im Raum sein könnten, die schon einigermaßen klare, extrem rechte Vorstellungen haben (das mag in Klasse 5 weniger der Fall sein, da du die Aussage aber - wenn ich dich nicht falsch versehe - auf alle Schüler beziehst, muss das eine Rolle spielen). Wenn man da auch nur einen Schüler sitzen hat, dem man die Macht gibt, mit einer solchen Frage/Aussage den geplanten Unterricht zu verhindern und stattdessen eine Frage über den Sinn von Asylpolitik zu

besprechen, in der er offenkundig eine extrem rechte Position bezieht (nämlich dass die Asylbewerber all das Geld bekämen, das den armen Deutschen dadurch verloren geht) dann hat man ganz schnell ein prinzipielles Problem: Gesteht man den SuS dieses Recht, so wie du forderst, zu, können sie theoretisch bei jedem kleinen Anlass (und auch zwischen einer veralteten VHS und der Asylproblematik sehe ich keinen zwingend logischen Zusammenhang) deinen Unterricht beenden und über irgendein "Problem" mit Migranten/Asylbewerbern etc. sprechen.

Das Problem ist nun, dass es im Internet und ggf. auch direkt bei irgendwelchen kruden Persönlichkeiten ausreichend Material zu diesem ganzen extrem rechten Gedankengut gibt - das schaffen also auch die SuS. Und wenn du es schaffst, inhaltlich dagegen an zu argumentieren und zu zeigen, dass Rechtsextremismus einfach keinen Sinn macht, dann kommen sie halt zur Not wieder mit irgendeiner Verschwörungstheorie, dass ja der Bundeskanzler eh dem US-Präsidenten durch die Kanzlerakte zum Gehorsam verpflichtet sei oder sonst was...dann kommst du schnell an den Punkt, wo du mit logischen Argumenten nicht mehr zu Rande kommst. Und genau da läufst du dann Gefahr, die Kontrolle zu verlieren und bietest den SuS, die offenbar schon extrem rechte Vorstellungen haben, auch noch eine Bühne, weitere, ggf. unzufriedene SuS in ihren Bann zu ziehen. Unzufriedenheit ist ja in einem bestimmten Alter auch keine Seltenheit, ich halte ein solches Vorgehen genau dann, wenn man nicht ausschließen kann, dass man einen SuS mit extrem rechtem Hintergrund in der Klasse oder im Kurs hat, also für potenziell gefährlich. Denn wie gesagt, ginge es nur um inhaltliche Logik und Sachargumente, dürfte es generell keinen Rechtsextremismus geben...so einfach ist es also leider nicht. Von daher denke ich, dass es besser ist, einem solchen Kommentar mit der Antwort, die z.B. alias vorgeschlagen hat, zu begegnen, aber keine Diskussion zuzulassen. Erstens hast du eine geplante Stunde mit Stundenziel, zweitens weißt du nie, wo das endet. Dann lieber mit dem betreffenden Schüler nach der Stunde unter vier Augen besprechen, dass extrem rechte Aussagen im Unterricht keine Berechtigung haben und auch keinen Platz finden werden - und da kannst du auch mit ihm argumentieren, er hat ja keine Bühne und kann niemanden durch seine "Argumente" überzeugen.

Ich will damit keinesfalls sagen, dass man jeder Diskussion aus dem Weg gehen muss, natürlich gehört zur politischen Bildung unbedingt, dass über aktuelle Probleme gesprochen und diskutiert wird. Und in einer fünften Klasse ist es wohl auch unwahrscheinlicher, dass man da einen von sich aus schon überzeugten extrem rechten Schüler hat. In oberen Stufen ist dies leider nicht immer auszuschließen und man präsentiert diesen SuS dann seine offene Flanke, wenn man Diskussionen zulässt, auf die schnell plattes, populistisches, extrem rechtes Denken antwortet. Daher fordere ich einzig und allein, dass man sich im Vorfeld die Gedanken macht, was passieren kann: Da hat man viel zu verlieren, weil man oft kaum als Sieger aus einer solchen Debatte herauskommen kann. Und wenn diese Angst besteht, sollte man sich gut überlegen, ob man das in seinem Unterricht zulassen will.

Beitrag von „Claudius“ vom 27. April 2015 15:51

Zitat von Fred1

Ich will damit keinesfalls sagen, dass man jeder Diskussion aus dem Weg gehen muss, natürlich gehört zur politischen Bildung unbedingt, dass über aktuelle Probleme gesprochen und diskutiert wird. Und in einer fünften Klasse ist es wohl auch unwahrscheinlicher, dass man da einen von sich aus schon überzeugten extrem rechten Schüler hat. In oberen Stufen ist dies leider nicht immer auszuschließen und man präsentiert diesen SuS dann seine offene Flanke, wenn man Diskussionen zulässt, auf die schnell plattes, populistisches, extrem rechtes Denken antwortet. Daher fordere ich einzig und allein, dass man sich im Vorfeld die Gedanken macht, was passieren kann: Da hat man viel zu verlieren, weil man oft kaum als Sieger aus einer solchen Debatte herauskommen kann. Und wenn diese Angst besteht, sollte man sich gut überlegen, ob man das in seinem Unterricht zulassen will.

Also erstmal ist "rechts" nicht "rechtsextrem". Es ist absolut legitim "rechte" Ansichten im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu vertreten, das gehört zum normalen demokratischen Meinungsspektrum dazu. Ansonsten trete ich im Unterricht sowieso allen extremistischen Aussagen entgegen, egal ob rechsextrem oder linksextrem. Allerdings würde ich mir nicht von einem einzigen extremistischen Schüler diktieren lassen, welche Themen ich überhaupt in meinem Unterricht behandle, nur aus Angst dieser Extremist könnte dann versuchen meinen Unterricht zu sprengen. Wer das versucht wird zurechtgewiesen und notfalls aus meinem Unterricht entfernt. Ich habe auch schon mal einen bekennenden Linkautonomen achtkantig aus der Klasse geworfen, nachdem er meinte in einer Diskussion gewaltverherrlichend über "Bullenschweine" und "Bonzenpack" herziehen zu müssen. Da ist dann die Grenze absolut erreicht. Ebenso würde ich mit einem rechtsextremen Schüler verfahren, sollte er sich in dieser Art z.B. über Asylanten äußern.

Beitrag von „Fred1“ vom 27. April 2015 17:32

Also erst einmal habe ich "rechts" doch auch gar nicht mit "rechtsextrem" gleichgesetzt?!

Nein, du sollst dir das nicht diktieren lassen, sondern, so wie ich geschrieben habe, gut überlegen, was für Konsequenzen anstehen könnten - hier darf man nicht dem Irrglaube verfallen, jemanden aus der Diskussion (und dem Klassenzimmer) auszuschließen, mache diesen direkt zum "Verlierer" der Diskussion - im Gegenteil könnte die Vermutung entstehen, der Lehrer habe sich dem Schüler argumentativ nicht gewachsen gefühlt und ihn daher einfach heraus geschmissen, weil er gemerkt hat, dass er inhaltlich nicht entgegenstellen kann. Das könnten zumindest weitere SuS denken, die dann mit dem extrem rechten Gedankengut

angesteckt werden.

Wie gesagt, ich habe nicht gesagt, dass man nichts mehr diskutieren darf und kenne natürlich auch nicht den Königsweg, nur bergen solche Situationen schlichtweg Gefahren, die man nicht vergessen oder verharmlosen sollte - dass ein Schüler sich nicht äußert, heißt eben nicht, dass er nicht auch so denkt - du weißt also nie, wie viel Zustimmung jemand mit extrem rechten Aussagen tatsächlich erhält.

Ich sage nur, wie ich das persönlich handhaben würde: Ich würde einem Schüler, der eine extrem rechte Aussage macht, direkt sagen, dass so etwas in meinem Unterricht nicht geduldet wird und das Thema damit beenden und ihm im Anschluss unter vier Augen mehr dazu sagen. Daraufhin eine Diskussion zuzulassen halte ich aus den genannten Gründen schlicht für zu gefährlich und dann auch einfach nicht zielführend.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 27. April 2015 21:40

Sehe ich auch so. Auch als Politik/SoWi-Lehrer muss man nicht alles ausdiskutieren und erörtern, sondern man kann (und muss!) auch ganz klar sagen, wo die Grenzen sind, und was Schwachsinn ist. Man kann das natürlich als Anlass nehmen, das im Unterricht zu thematisieren, aber kruden Aussagen muss sofort entgegengetreten werden.